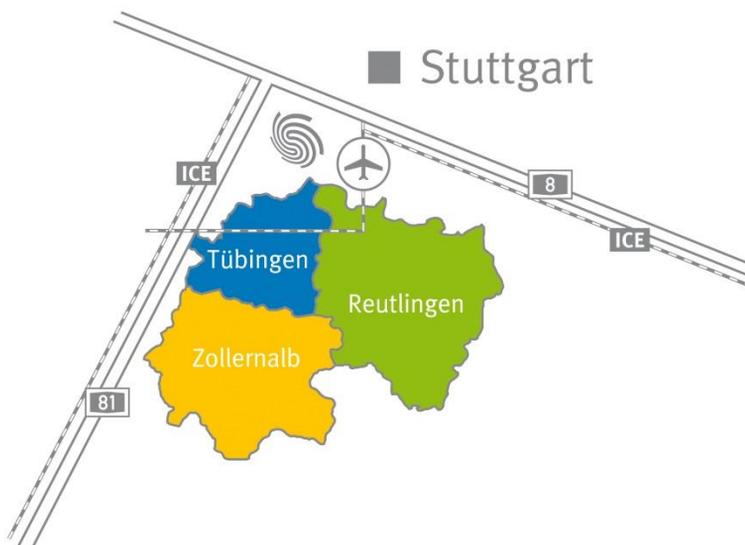


Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Frühjahr 2018

Ein kleiner Dämpfer



Das Wichtigste in Kürze:

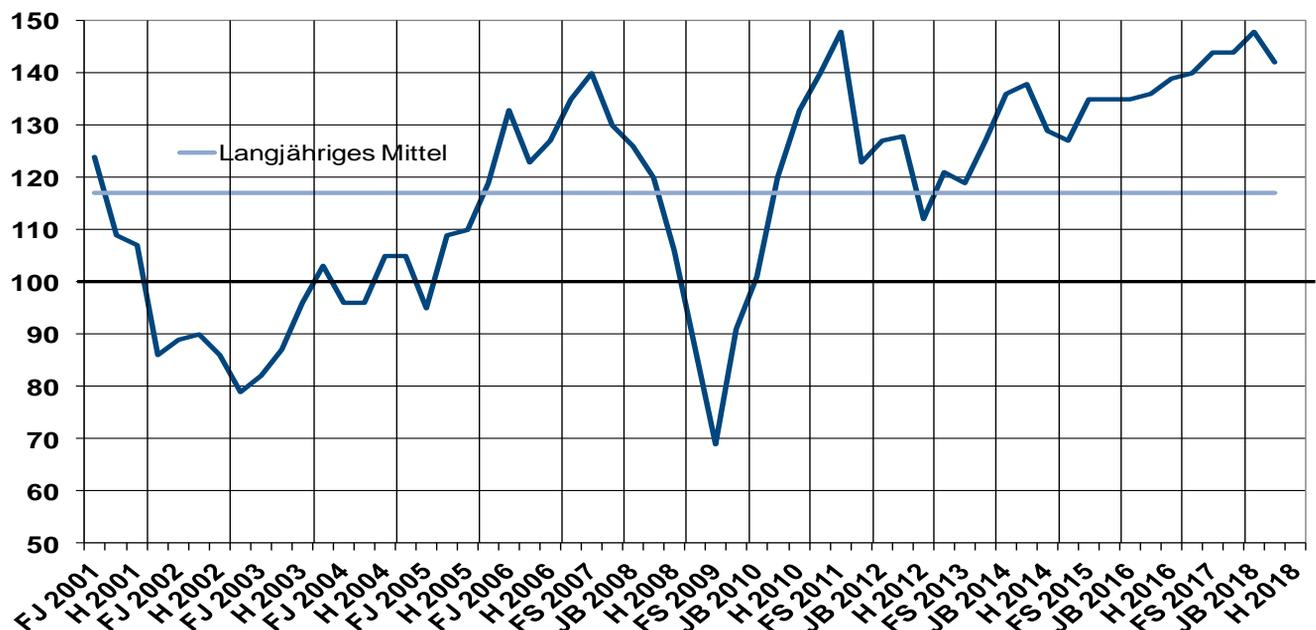
- Nachdem die Konjunktur in der Region lange Zeit nur einen Weg, den nach oben kannte, muss sie im Frühjahr 2018 erstmals seit über drei Jahren, seit Jahresbeginn 2015, einen kleinen Dämpfer hinnehmen. Der Konjunkturklimaindex geht leicht zurück und kommt auf 142 Punkte. Dennoch bewegt er sich weiterhin im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 117 Punkten.
- Ursächlich dafür ist sowohl die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage wie auch der Erwartungen. 63 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, zu Jahresbeginn waren es noch zwei Drittel. Ein Drittel der Befragten, etwas mehr als im Januar, ist zufrieden. Einer von 25 ist unzufrieden, im Januar war es einer von 28. Die Erwartungen haben sich parallel dazu verändert. 36 % der Betriebe sind noch optimistisch gestimmt, rund 6 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Jeder Elfte blickt pessimistisch in die Zukunft, zu Jahresbeginn war es nur jeder Vierzehnte.
- Die aktuelle Situation in den einzelnen Branchen stellt sich sehr unterschiedlich dar. So ist der Geschäftssaldo in Einzelhandel, Dienstleistungssektor und Industrie stark eingebrochen, etwas weniger in Großhandel und Gastgewerbe. Im Bau konnte er aufgrund der guten Witterung sogar zulegen. Nahezu analog der Erwartungssaldo: Am stärksten zurückgegangen ist er bei Einzelhandel und Dienstleistungen. Gestiegen ist er im Bausektor, im Gastgewerbe und im Großhandel.

Frühjahr 2018 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	141,9	↓	148,8	↓	127,0	↓	156,4	↑	132,0	↓
Geschäftslage	+58,8	↓	+60,0	↓	+42,1	↓	+69,0	↓	+54,1	↓
Erwartungen	+26,8	↓	+38,4	↓	+13,5	↓	+43,5	↑	+13,1	↓
Beschäftigungspläne	+19,2	↓	+29,0	↑	+5,4	↓	+21,7	↓	+7,0	↓
Investitionspläne	+21,3	↓	+29,6	↓	+2,6	↓	+30,4	↔	+9,1	↓

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (↔) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Konjunkturklimaindex gesamt



Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen zwar immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Im Vergleich zur letzten Umfrage hat sich die Situation allerdings etwas verschlechtert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 4 Prozentpunkte auf 62,8 % gesunken. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 3,6 auf 4,0 % leicht zu. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf ein Drittel.

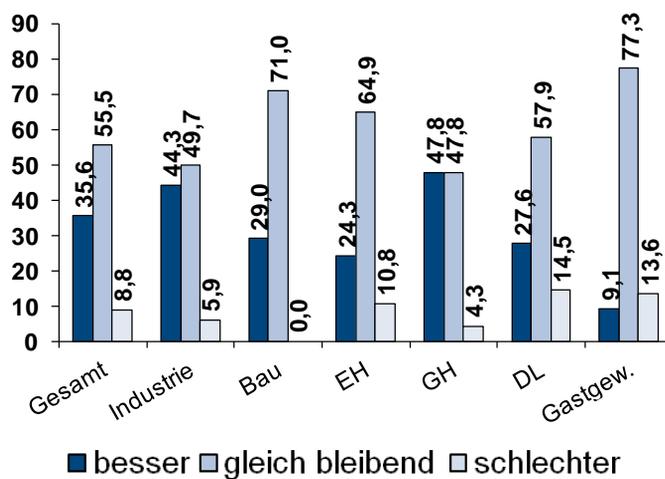
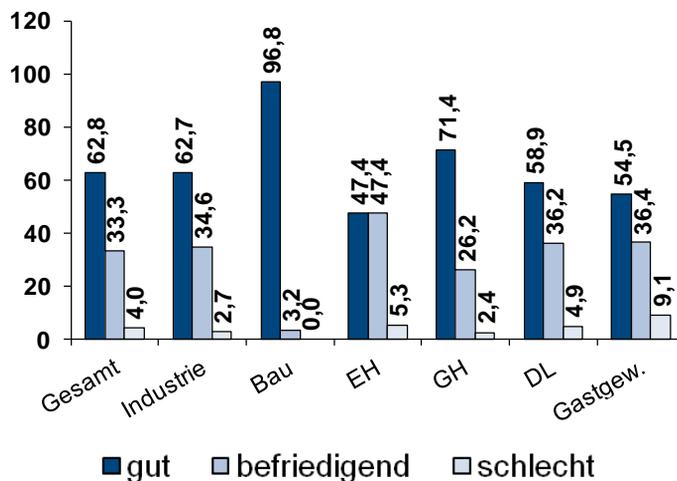
Ambivalenter stellt sich die Umsatzsituation dar. Nur noch 45,2 %, und somit 8,9 Punkte weniger als im Januar, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, nimmt von 14,3 % auf 12,5 % allerdings ebenfalls ab.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Mit Abstand am größten ist er immer noch im Bau (96,8 %). In allen anderen Branchen ist er jedoch gesunken, am stärksten im Einzelhandel, wo er von 55,8 % zu Jahresbeginn auf nun 42,1 % zurückging.

Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung sich bei der letzten Umfrage schon nur noch leicht aufgehellt hatten, haben sie sich im Frühjahr merklich eingetrübt. Gingen zu Jahresbeginn 41,2 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 35,6 %, 5,6 Punkte weniger. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt leicht zu und kommt auf 8,8 %. Mehr als die Hälfte der Betriebe, 55,5 %, erwartet keine Veränderung.

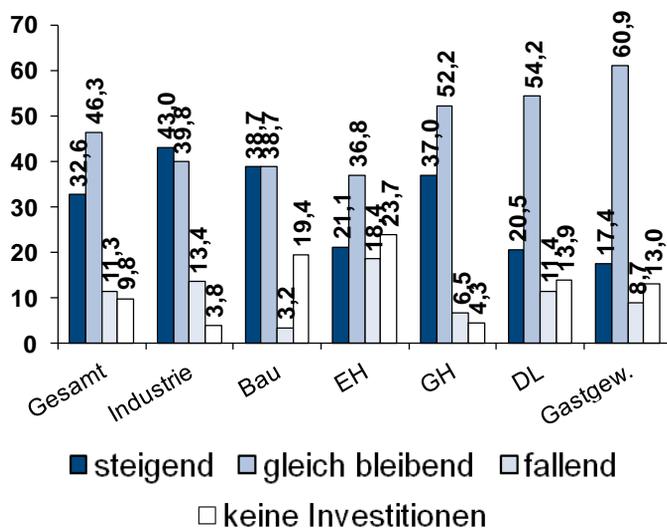
Der größte Anteil der Optimisten ist inzwischen wieder im Großhandel zu finden. Der Großhandel ist zugleich, zusammen mit Bau und Gastgewerbe, eine der Branchen, in denen der Anteil der Optimisten größer geworden ist. Hier erwarten 47,8 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 43,5 % ebenfalls der Großhandel aufweisen. Stark rückläufig haben sich hingegen die Erwartungssalden in Industrie (-4,2 %), Dienstleistungssektor(-13,4 %) und Einzelhandel (-22,2 %) entwickelt. Im Gastgewerbe hat sich der Saldo zwar etwas verbessert, liegt aber immer noch im Minus.



Investitionen im Inland

Zusammen mit der nachlassenden Konjunktur trüben sich auch die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb im Frühjahr 2018 ein wenig ein. 32,6 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind 3,0 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Ebenso ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, von 9,0 auf 11,3 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, geht auf 46,3 % ebenfalls leicht zurück (-2,0 Punkte).

Die Bedeutung des Ersatzbedarfs bleibt nahezu unverändert und stellt für 63,7 % der Befragten das Hauptmotiv dar. Auf Platz 2 stehen immer noch Rationalisierungsbestrebungen, die für 38,2 % der hiesigen Firmen ein Grund für Investitionen bleiben. Zugelegt haben Digitalisierung (36,1 %, +1,7 Punkte) sowie Innovationen (35,4 %, +2,0 Punkte). In Kapazitätserweiterungen wollen angesichts des unsicheren wirtschaftlichen Ausblicks hingegen nur noch 30,8 % der Unternehmen investieren, fast 10 Prozentpunkte weniger als noch im Januar. Ebenfalls nachgelassen hat die Bedeutung des Umweltschutzes, dieser wird nur noch von 17,3 % als Investitionsgrund genannt.

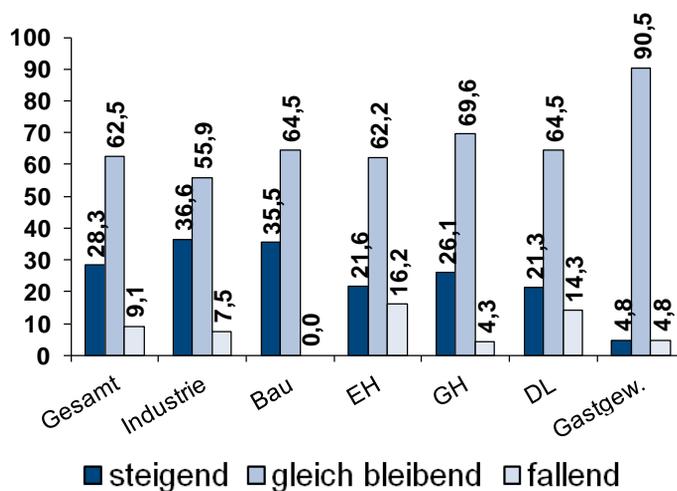


Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb hatte sich im letzten Quartal 2017 deutlich verbessert. Im ersten Quartal des neuen Jahres hingegen hat er sich saisonbedingt wieder etwas eingetrübt. So nahm die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten Januar bis März um 503 Personen zu. Die Arbeitslosenquoten sind in den drei Landkreisen der Region dementsprechend gestiegen, auf 3,3 % in Reutlingen, auf 3,2 % im Zollernalbkreis und auf 2,8 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 12.103 und liegt damit immer noch niedriger als im Vorjahresquartal.

Im Einklang mit der generell etwas pessimistischeren Einschätzung der Konjunktur stellt sich auch der weitere Beschäftigungsausblick verhaltener dar. In der aktuellen Konjunkturmfrage ist der Anteil der Unternehmen, die einen Personalaufbau planen, von 30,7 auf 28,3 % leicht gesunken. Der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, nimmt von 8,2 auf 9,1 % zu. Der Beschäftigungssaldo geht somit von 22,5 auf 19,2 % zurück.

Immerhin: In Industrie und Bau kann der Saldo gegenüber Jahresbeginn sogar zulegen.



Exporte

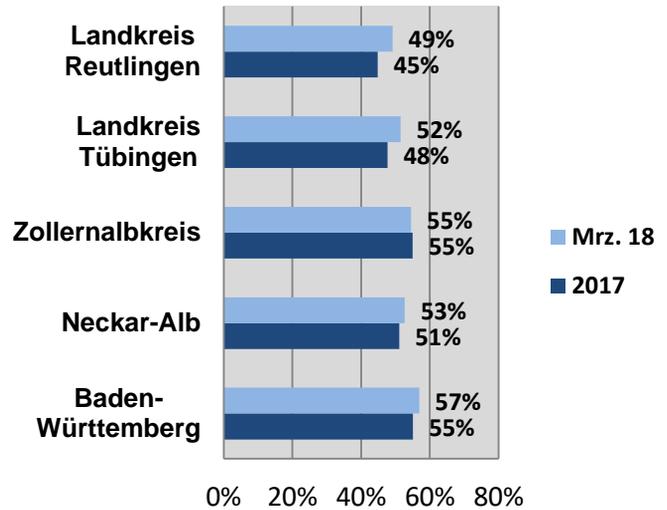
Der Export aus der Region Neckar-Alb lief auch im vergangenen Jahr erneut auf Hochtouren. Mit einem Außenhandelsumsatz von 8,8 Milliarden Euro hat die Region Neckar-Alb vergangenes Jahr die Exportsumme von 2016 um 10,3 % übertroffen und damit einen neuerlichen Exportrekord erzielt. Die 9-Milliarden-Euro-Marke hat die Region allerdings knapp verpasst. Die regionale Exportquote lag bei 53,4 %. Die Unternehmen haben 2017 so den weltweiten Krisen etwa im Nahen Osten, in Brasilien oder auch in Russland sowie der Brexit-Verunsicherung getrotzt.

Die gute Entwicklung wird sich in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich fortsetzen, allerdings möglicherweise weniger dynamisch als zuletzt. In der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage nehmen die Erwartungen an das Auslandsgeschäft merklich ab. So rutscht der Anteil derjenigen, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, von 51,0 % zu Jahresbeginn auf 39,2 % ab. Dies ist zwar immer noch ein guter Wert, bedeutet aber eine Verringerung um 11,8 Prozentpunkte. Einen Rückgang ihres Exportes erwarten 6,8 % der Befragten, doppelt so viele wie im Januar. Der Anteil derjenigen, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, steigt auf 53,9 %.

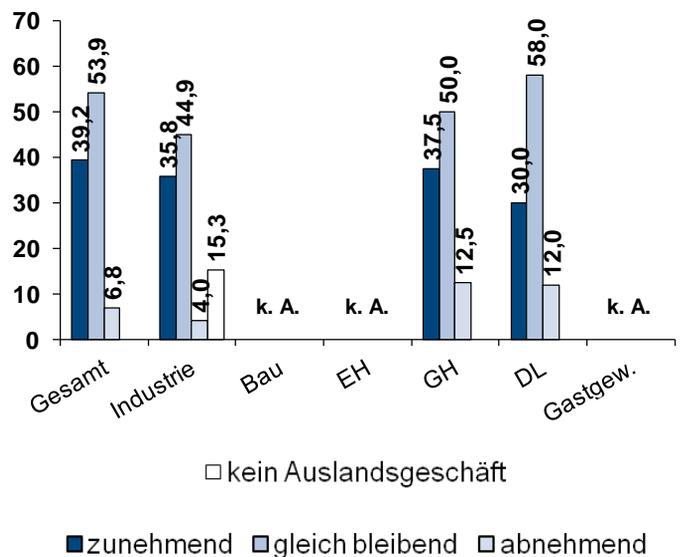
In der Industrie haben sich die Exportaussichten ähnlich entwickelt. So ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 50,6 auf 35,8 % um fast 15 Punkte gesunken. Immerhin: Der Anteil der Befragten, die einen Exportrückgang erwarten, bleibt fast unverändert. Der Exportsaldo verliert dennoch deutlich und fällt auf 31,8 %.

Bei den Erwartungen, wie sich die Exporte in einzelnen Regionen entwickeln werden, wirken sich die weltweiten Krisen merklich aus. So gehen nur noch 18,7 % der Befragten, 6 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. 13,8 % rechnen mit einem Rückgang, im Januar waren es nur 3,5 %. Die Erwartungen an das europäische Umland bleiben unverändert. Weiterhin erwartet knapp ein Drittel der Industriebetriebe hier bessere Geschäfte. Nach wie vor mehr als die Hälfte rechnet damit, dass die Exporte gleich bleiben werden. Einen Exportrückgang nach Osteuropa befürchten inzwischen wieder 14,8 %, 9 Punkte mehr als zuletzt. Die Exportaussichten für Asien hingegen ändern sich kaum. 40,5 % erwarten steigende Ausfuhren nach Fernost, jeder Zwanzigste fallende.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2018



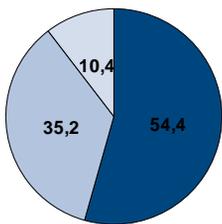
Industrie

Nachdem die Geschäftslage der Industrie zuletzt sehr positiv war, kann sie diese Entwicklung im Frühjahr 2018 nicht weiter fortsetzen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 6,2 Prozentpunkte auf 62,7 % ab. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, nimmt ebenso ab, auf 2,7 %.

Die Umsatzsituation entwickelt sich analog. So sinkt der Anteil der Betriebe, die mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum machen, von 64,6 auf 54,4 %. Umsatzeinbußen hinnehmen müssen nur noch 10,4 %, 2 Punkte weniger als zu Jahresbeginn. Der Umsatzsaldo fällt damit dennoch auf 44,0 %.

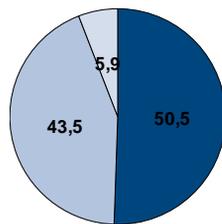
Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung lassen ebenso leicht nach. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, bleibt zwar fast unverändert bei 5,9 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich jedoch nur noch 44,3 %, 3,4 Punkte weniger als im Januar. Mit höheren Umsätzen rechnen zwar auch weniger Industriebetriebe als noch vor vier Monaten, immerhin sind es mit 50,5 % aber noch mehr als die Hälfte. Insgesamt sinkt der Konjunkturklimaindex vier Punkte von 153 auf 149 Punkte, was immerhin noch höher als im Vorjahr ist.

Umsatz

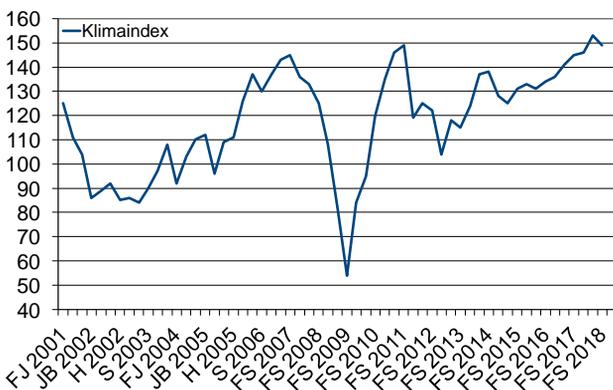


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen



- steigend
- gleich bleibend
- fallend



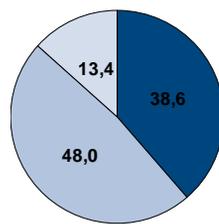
Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt zwar auch im Frühjahr auf hohem Niveau, muss aber einen kleinen Rückschlag hinnehmen. Gegenwärtig bewerten 58,9 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, 3 Punkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, hat sich dagegen mehr als verdoppelt; einer von 20 Befragten sieht sie als „schlecht“ an (zu Jahresbeginn: einer von 48).

Die Umsätze haben sich ähnlich entwickelt. So können sich nur noch knapp 39 % der Dienstleister über gestiegene Umsätze freuen; im Januar waren es noch knapp 45 %. Allerdings mussten mit 13 % etwas weniger Firmen als vor vier Monaten Umsatzrückgänge hinnehmen.

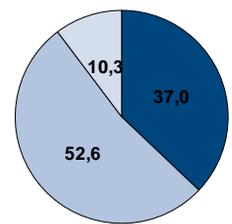
Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung trübt sich jedoch stärker ein. 27,6 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; zu Jahresbeginn waren es noch 37,6 %. Um 3,4 Punkte auf 14,5 % zugenommen hat der Anteil der Pessimisten. Von höheren Umsätzen gehen nur noch 37 % aus. Insgesamt sackt der Konjunkturklimaindex um 10 Punkte ab und liegt mit 132 Punkten auf einem niedrigeren Wert als vor einem Jahr.

Umsatz

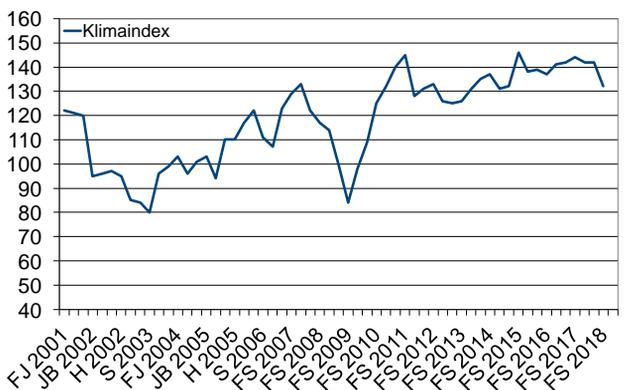


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen

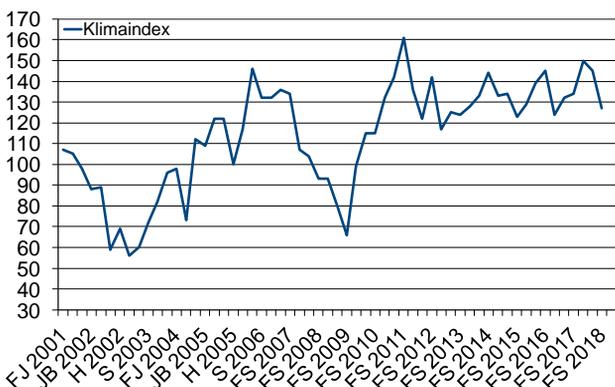


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



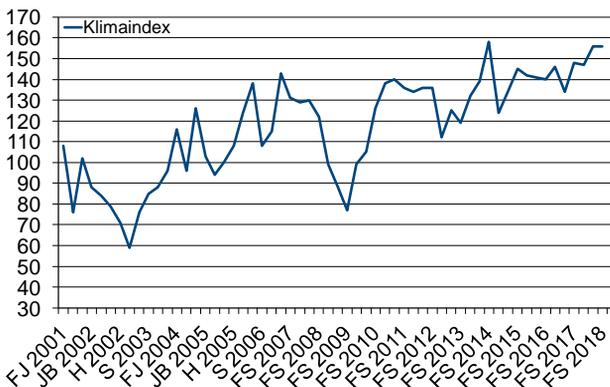
Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich im Mai verschlechtert. Waren im Januar noch 58 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 47 %. 5 % sehen ihre Lage als schlecht an. Die Erwartungen sind sogar regelrecht eingebrochen. 24 %, fast 19 Punkte weniger als zu Jahresbeginn, sehen optimistisch in die Zukunft. Pessimistisch blicken inzwischen 11 % der Befragten auf die kommenden zwölf Monate. Fast zwei Drittel der Firmen rechnen mit keiner Änderung. Dies führt zu einem Einbruch des Klimaindex um 18 auf 127 Punkte.



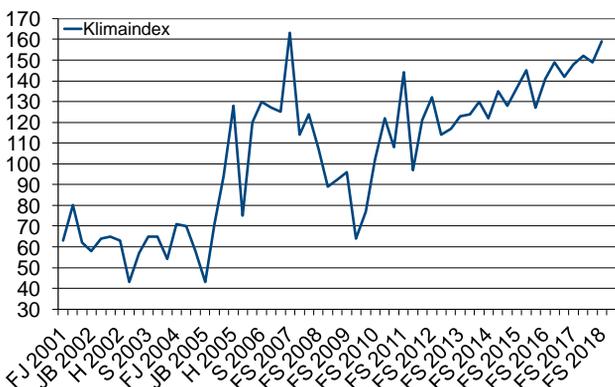
Großhandel

Nach einer Seitwärtsbewegung vergangenen Herbst und einem anschließenden großen Satz bleibt die gegenwärtige Konjunktur der Großhändler erneut fast unverändert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 71 % der hiesigen Firmen, 4 Punkte weniger als vor vier Monaten. 2 % sehen sie als „schlecht“ an, ebenfalls etwas weniger. Auf gutem Niveau kaum verändert hat sich auch der Ausblick. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 46 auf 48 % leicht gestiegen. Der Index bleibt somit unverändert bei 156 Punkten.



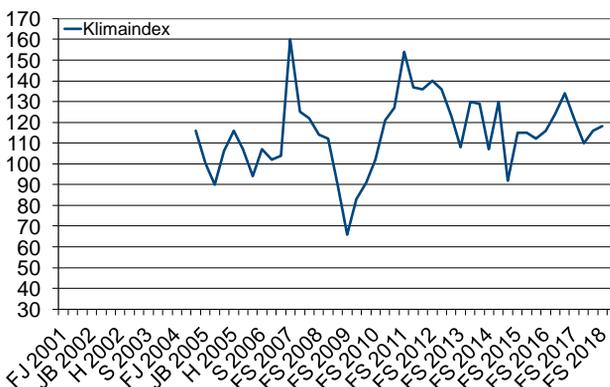
Bau

Auf nahezu unverändert hohem Niveau stellt sich auch im Frühjahr die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, steigt von 85 auf 97 %. Als schlecht sieht erneut keiner der befragten Betriebe seine Lage an. Auch der Ausblick hat sich etwas aufgehellt. 29 % der Baufirmen in der Region erwarten eine Besserung (Jahresbeginn: 19 %). Mit einer Verschlechterung rechnet auch hier keiner der Befragten. Insgesamt beflügelt das den Index, der von 149 auf 159 Punkte stark zulegt.



Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes zum Jahresbeginn etwas verbessert hatte, tut sich im Frühjahr nur wenig. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, steigt leicht von 54 auf 55 %. Als schlecht sehen ihre Lage 9 % an (Januar: 8 %). Die Prognosen hingegen entwickeln sich positiver. 9 %, mehr als doppelt so viele wie zuletzt, gehen von einer Verbesserung aus; 14 % befürchten eine Verschlechterung (+1 Punkt). Der Erwartungssaldo verbessert sich dadurch, bleibt aber negativ. Der Index jedoch steigt von 116 auf 118 Punkte.



Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Im Frühjahr 2018 wurde die Befragung am 30. April 2018 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 333 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 140 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 83 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 110 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]0,5$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: andriof@reutlingen.ihk.de

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele